

BALKONIRRFAHRT





Ausstellung, 01. Juli bis 31. Juli 2026, KUNSTARKADNE

Lina Augustin, Motong Huang , Pablo Vasquez Moraga, Bingxu Ren



Ich schmeiß die Blumen in die Fenster... 22/3/26

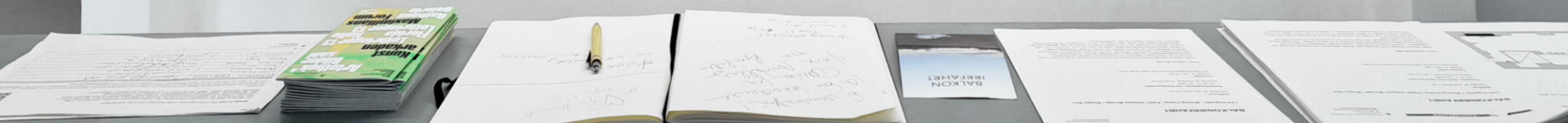
Lina Augustin

Die gezeigten Bildserien entspringen dem Wunsch, Erlebnisse und Gedanken nachträglich zu ordnen. Wenn der Balkon als Gehirn verstanden werden kann, besteht das Bedürfnis, die innere Irrfahrt zu stoppen und Klarheit sowie Ruhe zu erzeugen. Das nachträgliche Ordnen erlebter Augenblicke birgt einen selbstreflexiven Moment, und die Verbindung zur eigenen Narration wird durch die Nachzeichnung vertieft. Vor allem werden Momente herausgefiltert; Wichtiges wird von Unwichtigem getrennt, was ein Gefühl der Selbstwirksamkeit bezüglich der eigenen Erinnerung erzeugt. Die Nachzeichnung schafft zudem ein Gefühl eines sinnvollen Zusammenhangs der eigenen Geschichte in einem heute oftmals fragmentierten Zeitempfinden.

Die Serie „Ordnung und Struktur“ kann als visuelles Tagebuch verstanden werden. Äußere und innere Eindrücke, Zustände und Gedanken stauen sich im Inneren auf und werden anhand schneller Zeichnungen abgearbeitet und materialisiert. Zugleich entstehen immer wieder „Lücken in der Zeit“, und die Arbeiten werden nicht chronologisch präsentiert. Meistens ist eine Person sichtbar, die sich in Bewegung befindet. Das Unterwegssein, die Fortbewegung, die Handlung dienen als Heilmittel.

Die Serie „Winterbilder“ zeigt Nachzeichnungen von Erlebnissen. Autopoetisches wird durch fiktive Wesen und Visionen erweitert. Oft sind es Tiere und Naturwesen, die sich in menschliche Räume eingeschlichen haben und dort als stille Wegweiser agieren. Die Räume erscheinen instabil und zugleich lebendig. Gemalte Ausschnitte sind zwar in sichere Rahmen verpackt, dennoch kann beim Betrachter ein Schwindelgefühl entstehen. Dies steht im Widerspruch zu dem Wunsch nach Überblick und Kontrolle und verweist auf die Unmöglichkeit, der Irrfahrt vollständig zu entkommen.

Beide Serien können als Rebellion gegen die Irrfahrt durch die „Momentröhre“ verstanden werden. Der Balkon als Komfortzone, als privates Draußen, als kleines Viereck kann Beklemmungen erzeugen und zu einem geistigen Käfig werden. Durch das „Aufs-Papier-Bringen“ von Erlebnissen und Gedanken entsteht Freiraum für Neues und innere Weite. Dieser neue innere Raum beflügelt auch den Mut zu äußerer Weite und neuen Erfahrungen. Der vermeintlich sichere Bereich, der die Gedanken zu einem zähen, undurchsichtigen Brei werden ließ, darf mit langen, zielgerichteten Schritten verlassen werden.





Materialkunde, 2024



Erworbene Begleiter, 2026
22.2.26





Motong Huang

Als Flaneur bewegt sich Motong Huang durch den Alltag und richtet seinen Blick auf die Räumlichkeit, die durch Strukturen, Texturen, visuelle Zeichen sowie alltägliche Handlungen und Erfahrungen entsteht. Daraus entwickelt sich eine künstlerische Praxis zwischen Malerei, Zeichnung und Installation. Ausgangspunkt seiner Arbeiten sind oft unscheinbare Entdeckungen – Details, die im Vorübergehen leicht übersehen werden.

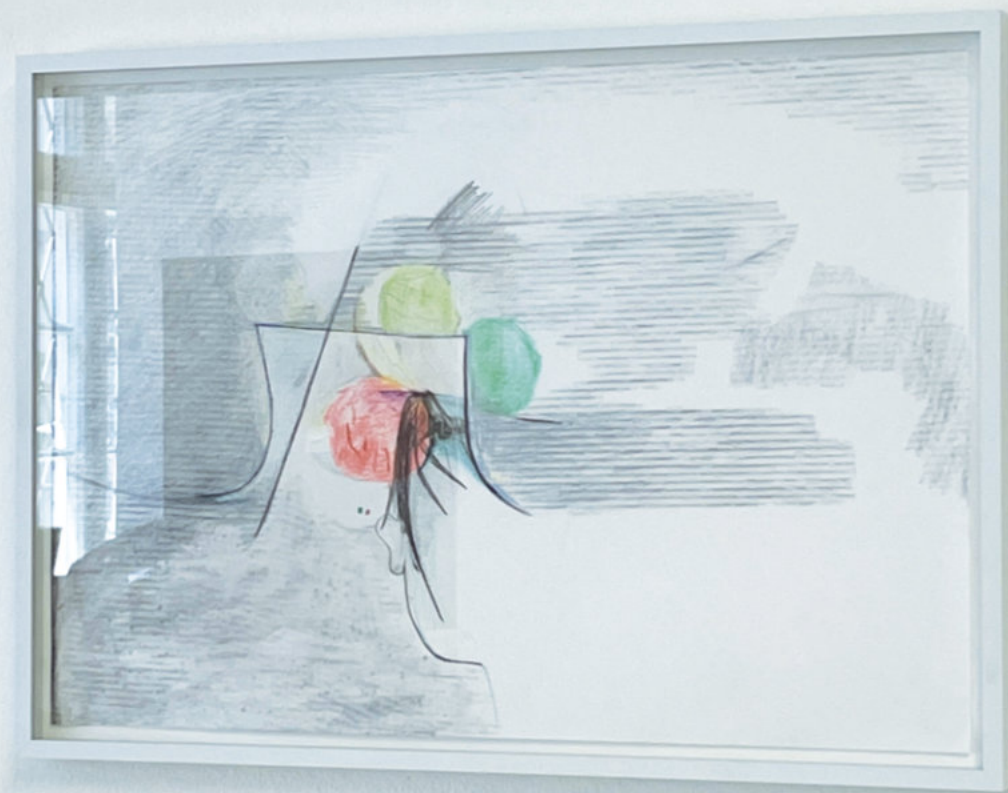
Für die Ausstellung in den Kunstarkaden entwickelt er ein neues Projekt, das auf die räumlichen Bedingungen und die Funktion des Ortes reagiert. Die Arbeit verbindet Innen- und Außenraum, öffnet sich zur Straße und richtet den Blick in die Ferne.



12

13





Bingxu Ren

Der Seewind strich über das nasse Deck. Ein junger Matrose, noch schwer vom Schlaf, schlurfte zum Bug und blickte in die Ferne, wo niedrige, bedrückende Wolken mit dem Horizont zu verschmelzen schienen. Es war kaum auszumachen, wo das eine endete und das andere begann - als hätten sie sich zu einem chaotischen, tiefen grauschwarzen Nichts verbunden, das die Gäste langsam in sich hineinzog.

Der junge Matrose murmelte vor sich hin: „Dieses Wetter ist wirklich schrecklich, oder? Ach, wer weiß, wie lange es noch dauert, bis wir ankommen.“

„Heng, heng ... bald ... bald schon ...“

Ein alter Mann mit tiefen Falten im Gesicht räusperte sich, bevor er antwortete. Niemand wusste, wie viele Jahre Seewind durch seine Augen gezogen waren; sie schienen ein paar Tränen zu verlieren, vermischt mit Salz und Sand. Doch er blickte nicht auf die dunklen Wolken, die mit dem Meer verschmolzen. Stattdessen betrachtete er mit einer Spur Neugier den jungen Mann, der erst vor wenigen Monaten an Bord gekommen war.

Dann sagte er: „Bleib stehen. Beweg dich nicht. Dein Rücken – dein Rücken! Was spürst du? Hm?“

Der junge Matrose legte verwundert den Kopf schief und versuchte, über seine Schulter zu blicken. Dann sah er wieder zum alten Seemann, hob unbeholfen die Arme und tastete hinter sich, als suche er mit großer Mühe nach etwas. Der Alte wirkte ein wenig ratlos.

„Ich habe gefragt, was du spürst. Ist dir die Wärme nicht aufgefallen? Die Hitze auf der Seite, die du von den Wolken abgewandt hast?“

Erst jetzt bemerkte der junge Matrose, dass unter den schweren, undurchdringlichen Wolken einige blassgelbe Lichtstreifen hervorkamen. Das schwache Sonnenlicht durchbrach die riesige graue Fläche, und plötzlich fühlte sich der Lichtfleck auf seinem Rücken erstaunlich heiß an. In diesem Moment zog ihn der alte Seemann näher zu sich und klopfte ihm auf den Rücken. „Komm, Junge. Sehen wir nach, wie es dem Kapitän geht.“ Und so gingen die beiden langsam zur Schiffskabine hinüber, dorthin, wo die Dunkelheit noch tiefer wurde.







24



25



Pablo Vasquez Moraga

Pablo Vasquez Moraga arbeitet vorwiegend mit Tusche und Aquarell. Seine zunächst meist monochromen Zeichnungen, Malereien und Installationen erzählen von Menschen, Erinnerungslandschaften und Situationen der Kindheit, die sich mit Elementen einer absurden Gegenwart vermischen. Mit feinem Humor und einer spielerischen Bildsprache macht er Widersprüche und Brüche sichtbar, die unsere heutige Wirklichkeit prägen.

In seinen Performances werden die Bilder durch ein Spiel von Licht und Farbe zum Leben erweckt. Sowohl in analogen als auch digitalen Verfahren richtet sich sein Interesse auf den menschlichen Faktor: auf Fehler, kleine Glitches, und auf die Präsenz der Menschlichkeit, Momente der Notwendigkeit und des Unvollkommenen.





Hände, 2025



Doppel Reflektion, 2026









KUNSTARKADEN

Impressum

Dieses Heft erscheint anlässlich der Ausstellung „BALKONIRRFahrt“ vom 01. JULI bis 31. JULI 2026 in den KUNSTARKADEN, München

Herausgeber

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München
Abt.1 / Bildende Kunst
Verantwortlich: Mehmet Dayi
kunstarkaden@muenchen.de

Team Kunstarkaden

Mehmet Dayi, Hilke Bode,
Siyoung Kim, Thomas Silberhorn

Künstler*innen

Lina Augustin
Motong Huang
Pablo Vasquez Moraga
Bingxu Ren

Gestaltung

Siyoung Kim

Text

Hilke Bode

Foto

Siyoung Kim
Lina Augustin

Druck und Verarbeitung

Landeshauptstadt München,
Stadtkanzlei

© 2026 Künstler*innen, Autor*innen,
Fotograf*innen
und Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Auflage

300



Ein Kunstraum der Stadt München

BALKONIRREFAHRT

